

Als ehemals festangestellter Reporter bei der grössten Tageszeitung Europas, bei "Bild" in Chemnitz, habe ich noch heute ein grosses Netzwerk an Informanten. Weltweit treffe ich Politiker und Staatspräsidenten zum Meinungsaustausch. Ende November werden weitere Staatspräsidenten, im Gespräch mit mir, auf meine Homepage gestellt.

Am 4. und 5. Dezember 2014 findet in Basel das OSZE-Treffen statt.

Europäische Sicherheitsbehörden warnen schon seit längerer Zeit, dass wieder ein Anschlag fällig sei. Oftmals wird gewarnt, seit nunmehr 40 Jahren, dass es in Paris gefährlich sein kann. Oftmals wird gewarnt, dass es mit den Flugzeugen in Russland gefährlich sein kann. Und jetzt kommt Basel. Unsere Stadt. Unsere Heimat. Wir sind im Kreuzfeuer des weltweiten Terrorismus.

Basel hat eine sehr sehr schlechte Sicherheit. Man denke nur einmal, wie es einer Terror-Gruppe gelungen ist, im Basler Fussball-Stadion eine Riesen-Fahne gegen die russische Staatsfirma Gazprom zu hissen. Ich selbst wollte es auch wissen und bin der Sache nach gegangen. Ohne Ticket ist es meinen beiden Kindern und mir gelungen, zum Fussball-Länderspiel (EM Quali) Schweiz – England 0:2, am 8. September in der Ehrenlounge zu stehen und unsere Finanzministerin Eva Herzog zu begrüßen. Die Sicherheit ist in Basel gleich Null. Durch ein paar Hintereingänge ist man schnell bei den Promis. Auch unsere Staatsschreiberin stand dort bei den Ehrengästen. Was für eine freudige Begrüssung.

Der Badische Bahnhof ist zu einem Einfallstor in die Schweiz geworden.

Die Basler Polizei verfolgt eigene Bürger, anstatt mehr zu achten, was von Aussen auf unsere Stadt kommt. Das Sicherheitskonzept hat in Basel viele Lücken.

Als Reporter bin ich der Polizei oftmals die bekannten drei Schritte voraus. Und wenn ich jetzt alles richtig zusammen komponiere und kombiniere, überlegen sich doch jetzt Terroristen weltweit, wie man am 4. Dezember zum Auftakt in Basel zuschlagen kann. Ich rechne mit 30 bis 130 Toten.

Oftmals war ich der Zeit voraus. Ich habe auch schon 1984 gesagt, dass wir im Jahre 2012 rund 10 türkisch-stämmige Grossräte im Parlament haben. Keiner hat es mir geglaubt. Und heute sage ich, wie ich es auch schon im Grossen Rat sagte, dass wir im Jahre 2032 rund 60 türkisch-stämmige und ausländische Grossräte im Parlament haben werden. So ist es halt. So ist die Lage. Damit müssen wir alle umgehen.

Und so fühle ich, dass es am 4. Dezember zu einem Terror-Schlag in Basel kommen wird. Warum? Terroristen und Verbrecher, es ist bei den Polizei-Behörden bekannt, nutzen immer den Auftakt. Aber all das verrät uns die Polizei natürlich nicht.

Eine Abschluss-Feier würde nie gestört. So war es auch beim Fussball-Spiel in Basel, als gegen Gazprom gehetzt wurde. Kaum fing das Spiel an, wurde die Riesenfahne gehisst.

Es gilt daher ein Augenmerk zu richten auf den Eröffnungstag. In diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Hat die Regierung oder die Polizei oder die Staatsanwaltschaft konkrete Hinweise, dass am 4. Dezember 2014, nach 16 Uhr, IS-Leute oder Terroristen zuschlagen können?
2. Da in Basel die OSZE tagt, ab wann werden im Badischen Bahnhof rund um die Uhr Kontrollen durchgeführt?
3. Der neue Durchgang im Badischen Bahnhof, kann dieser bitte in den zwei Wochen vor der OSZE geschlossen werden? Denn dort steht kein Pass-Hüsli.
4. Wieviele Polizisten stehen am 4. Dezember in Basel im Einsatz?
5. Wieviele Zivilbeamte stehen am 4. Dezember in Basel im Einsatz?
6. Wieviel Militär wird am 4. Dezember in Basel im Einsatz stehen?
7. Weiss die Regierung und die Sicherheit überhaupt, wo der Russische Aussenminister oder der Amerikanische Aussenminister nächtigen werden?
8. Grossrat Eric Weber wird am 4. und 5. Dezember 2014 nicht in Basel sein. Die Gründe dazu werden von mir am 2. Dezember in allen Medien und in Radio und TV publiziert. Hat die Regierung Verständnis für Menschen, die Angst vor einem Terror-Anschlag in Basel haben und daher die Stadt kurzfristig verlassen?
9. Die Staatsgäste werden wohl vor allem in Basel-Mühlhausen landen. Aber der Flugplatz ist Land von Frankreich. Der Flughafen hat doch zwei Teile. Ein Teil Frankreich. Ein Teil Schweiz. Werden die Staatsgäste über den Frankreich-Teil oder über den Schweiz-Teil einreisen?
10. Die Polizei sagt fast überall in Europa folgendes: Wenn ein Politiker aus dem Ausland kommt und dieser hat eigene bewaffnete Bodyguards dabei, dann sei dies nicht legal, solange es nicht vorher mit den örtlichen Behörden abgesprochen ist. Wie ist da nun die Lage in Basel? Nehmen wir an: Politiker XY aus Deutschland reist nach Basel an, z.B. Aussenminister und Ex-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier. Er kommt doch auch nach Basel. Dürfen seine deutschen Bodyguards ihre Waffe mitführen oder nicht? Denn bei Herrn Le Pen hiess es einmal, seine Bodyguards dürfen keine Waffen bei sich haben. Wie ist es mit den Waffen in Basel geregelt? Dürfen die Aussenminister ihre Bodyguards mit Waffen mitbringen oder nicht? Müssen die Waffen in Basel registriert werden?
11. Wird es bei der Polizei für die Zeit von Anfang Dezember eine Urlaubs-Sperre geben?

12. Kann es sein, dass viele Polizisten Überstunden machen müssen Anfang Dezember? Wenn ja, kann dies zu Ermüdungserscheinungen und zu gefährlichen Ausfällen fallen. Wie sorgt die Polizei vor, dass die Polizisten und Sicherheitsleute nicht übermüdet sind und dann evt. zu Kurzschluss-Handlungen kommen?
13. Viele Berufs-Demonstranten reisen nach Basel an. Es wäre daher sinnvoll, wenn man diese schon im Vorfeld aus dem Verkehr ziehen würde. Viele werden mit Bussen aus dem Ausland und aus anderen Kantonen anreisen. Man sollte diese Busse schon im Elsass oder bei Freiburg abstoppen. Gibt es da Absprachen mit den Behörden in Deutschland und Frankreich?
14. Viele Demonstranten werden mit dem Zug ab Zürich anreisen. Kann die Polizei schon vor Basel die Demonstranten im Zug überprüfen?
15. Wie sieht ein Notfall-Plan aus, sollten Demonstranten alles in Basel lahmlegen? Könnte man dann z.B. auf die Chrischona bei Riehen ausweichen? Dort gibt es ein grosses Kongress-Zentrum, welches ich kürzlich mit der dortigen Pressestelle besichtigt habe. Anders gefragt: Sollte das Kongresszentrum im Kleinbasel wegen Demonstranten oder Terror-Anschlag ausfallen, könnte man z.B. auf die Chrischona ausweichen? Wie findet die Polizei meinen Vorschlag? Ich habe auch Verständnis dafür, dass aus Sicherheitsgründen auf nicht alle meine Fragen geantwortet werden kann.
16. Aber ich will nur auf mögliche Sicherheitslücken aufmerksam machen, als interessierter Bürger. Daher die letzte Frage: Wichtig ist der Kontakt zwischen Politiker und Bürgern. Wie hat der einfache Bürger die Möglichkeit, mit den Spitzenleuten der Politik einmal ins Gespräch zu kommen. Wo kann man sich als Zaungast positionieren? Gedacht sei an die vielen Autogramm-Sammler. Viele Bürger gehen in die Hotels und warten dort im Frühstücksraum auf die Ehrengäste. Kann die Basler Bevölkerung auch an diesem OSZE Anlass teilnehmen? Oder dient unsere schöne Stadt nur aus Kulisse? Und die Bevölkerung bleibt hinten vor.
17. Haben die Behörden überhaupt schon einmal nachgefragt und überprüft, warum genau für die Zeit von Ende November 2014 und Anfang Dezember 2014 vermehrt nach Visums für die Schweiz nachgefragt wird, vor allem aus asiatischen und arabischen Ländern? Was ist hier im Gange zum Nachteil unserer schönen Stadt? Ich leide bestimmt nicht unter Verfolgungswahn, aber als Journalist und Politiker kennt man viele Details, die der Normalbürger nie hat.
18. Nie mehr werden so viele Ehrenbürger nach Basel kommen. Auch die Terroristen sehen sich als Ehrenbürger. Aber jetzt, ernsthaft gefragt: Da viele Promis dann in Basel sind, wie Steinmeier, wie der Russische Aussenminister, ist es der Basler Staatskanzlei und unserer Staatsschreiberin bitte möglich, zu sehen, dass sich diese wichtigen Ehrenbürger ins "Goldene Buch" unserer Stadt als Gäste eintragen? Nie mehr in den nächsten 50 Jahren, wir werden es nicht mehr erleben, kommen so viele Promis auf einen Schlag nach Basel. Wird bitte von der Staatskanzlei dafür Sorge getragen, dass sich diese Promis bitte auch ins Buch für besondere Gäste eintragen? Ich komme gerade nicht darauf, wie sich dieses Buch in Basel nennt.
19. Ich würde mich gerne auch in dieses Goldene Buch der Stadt Basel eintragen. Als jüngster Parlamentarier Europas. Von 1984. Wenn man mich in dieses Buch auch eintragen lässt, trete ich als Grossrat am 3. Dezember 2014 zurück. Was meint die Regierung dazu?

Eric Weber